



Lernzeitkonzept der Kardinal-von-Galen-Schule

1. Leitidee und pädagogische Grundlage

Lernzeiten sollen ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Kardinal-von-Galen-Schule werden. Sie schaffen Raum für individuelles, kompetenzorientiertes und selbstständiges Lernen. Die Kinder erhalten Gelegenheit, Unterrichtsinhalte zu üben, zu vertiefen und ihre Lernprozesse dabei eigenverantwortlich zu gestalten. Die Lehrkräfte und das pädagogische Personal begleiten die Schülerinnen und Schüler beratend, geben individuelles Feedback und fördern sowie fordern entsprechend der jeweiligen Lernvoraussetzungen. Lernzeiten in Kombination mit kleineren Wochenaufgaben ersetzen damit die klassischen Hausaufgaben. Ziel ist es, allen Kindern verlässliche Lernbedingungen innerhalb der Schule zu bieten.

3. Begründung der Lernzeiten

Die Einführung der Lernzeiten basiert auf mehreren pädagogischen Überlegungen. Die bisherige Hausaufgabensituation wird häufig als unbefriedigend erlebt, da die häuslichen Voraussetzungen der Kinder sehr unterschiedlich sind und somit ungleiche Lernbedingungen entstehen. Lernzeiten tragen dazu bei, die Chancengleichheit zu erhöhen, indem alle Kinder ihre Aufgaben unter vergleichbaren Bedingungen und mit Unterstützung bearbeiten können. Gleichzeitig fördern sie gezielt das „Lernen lernen“, indem grundlegende Lernstrategien vermittelt werden. Die Lernenden entwickeln mehr Selbstständigkeit sowie Eigenverantwortung und erhalten die Möglichkeit, interessengeleitet nachhaltig zu lernen. Damit orientiert sich das Konzept an zentralen Leitlinien zur Förderung selbstregulierten und kompetenzorientierten Lernens des Lehrplans Nordrhein-Westfalen.

4. Ziele der Lernzeiten

Die Lernzeiten verfolgen das Ziel, Bildungsgerechtigkeit zu stärken und das selbstständige Lernen systematisch aufzubauen. Die Kinder lernen im Laufe ihrer Grundschulzeit, ihr Arbeiten zu planen und zu organisieren, geeignete Informationsquellen zu nutzen und mit Herausforderungen umzugehen. Folgende Leitfragen stehen dabei im Mittelpunkt:



- Wie arbeite ich selbstständig?
- Wie plane und organisiere ich mein Lernen?
- Wo finde ich Informationen?
- Wie gehe ich mit Herausforderungen um?

Gleichzeitig ermöglichen die Lernzeiten eine gezielte individuelle Unterstützung durch differenzierte Aufgabenstellungen, sodass sowohl Förderung als auch Forderung in den Unterrichtsfächern stattfinden kann.

5. Organisation der Lernzeiten

Organisatorisch sind die Lernzeiten jeder Klasse fest im Stundenplan verankert. Sie finden im Klassenverband statt, wobei die Lernräume bewusst geöffnet werden. Neben dem Klassenraum können auch Flure, Nebenräume, das Rabennest oder die Lernoase genutzt werden, um individuelles und ruhiges Arbeiten zu ermöglichen. Dabei wird auch pädagogisches Fachpersonal (z.B. Sozialpädagogische Fachkraft, Lehrkräfte der Sonderpädagogik) einbezogen. Transparenz wird durch die Nutzung des Schulplaners geschaffen, über den die Inhalte der Lernzeiten für die Eltern nachvollziehbar sind. Die Arbeitsmaterialien werden in der Regel wöchentlich am Freitag mit nach Hause gegeben, individuelle Absprachen sind in Einzelfällen möglich. Klare Rituale und Abläufe strukturieren die Lernzeit, wobei die konkrete Ausgestaltung an die jeweilige Lerngruppe angepasst wird. Einmal pro Woche wird zudem ein Methodentraining integriert, das gezielt Kompetenzen des „Lernen lernens“ vermittelt.

6. Inhalte der Lernzeiten

Inhaltlich dienen die Lernzeiten vor allem der Übung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Darüber hinaus bieten sie Raum für individuelle Förder- und Forderangebote. Auch Wochenplanarbeit oder projektorientierte Aufgabenformate können integriert werden, sofern sie an die fachlichen Inhalte angebunden sind.

7. Differenzierung und individuelle Förderung



Ein zentrales Merkmal der Lernzeiten ist die Differenzierung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen. Ab den Klassen 3 und 4 werden sie zunehmend in die Lage versetzt, eigene Lernziele zu formulieren und ihren Lernprozess aktiv zu steuern. Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten gezielte Unterstützung. Ergänzend können digitale Medien eingesetzt werden, etwa in Form von Erklärvideos, digitalen Übungsformaten oder Präsentationsmöglichkeiten.

8. Leistungsrückmeldung und Feedbackkultur

Die Leistungsrückmeldung erfolgt kontinuierlich und prozessorientiert. Regelmäßige Lernentwicklungsgespräche mit den Kindern sowie Elternsprechtage bieten Gelegenheit zum Austausch über Lernfortschritte. Zudem werden persönliche Lernziele vereinbart und regelmäßig überprüft.

9. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Die Einführung der Lernzeiten wurde im Rahmen der zweiten Schulpflegschaft und Schulkonferenz im Schuljahr 2025/26 vorgestellt. Zusätzlich erhalten die Eltern vor den Sommerferien 2026 einen Informationsbrief. Zu Beginn des neuen Schuljahres 2026/27 werden Ziele und Arbeitsweisen der Lernzeiten in der ersten Klassenpflegschaft transparent erläutert. Bei individuellem Unterstützungsbedarf findet ein enger Austausch zwischen Schule und Elternhaus statt, um die Kinder bestmöglich zu begleiten.

10. Evaluation und Weiterentwicklung

Zur Sicherung der Qualität wird das Lernzeitkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Im Kollegium findet ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen von wöchentlichen Teamsitzungen und Lehrerkonferenzen statt. Auch die Perspektiven der Kinder werden einbezogen, beispielsweise über den Klassenrat oder die Kinderkonferenz. Rückmeldungen der Eltern werden bei den Elternsprechtagen sowie durch digitale Befragungen eingeholt. Konkrete Evaluationszeitpunkte sind aktuell die Elternsprechtage im November

KARDINAL-VON-GALEN-SCHULE

Städtische Katholische Grundschule

<http://kardinal-von-galen-schule-luenen.de>

Schulstr. 54, 44534 Lünen, Telefon: 02306/9812-5220, Fax: 02306/9812-5229



2026 und März 2027 sowie eine digitale Umfrage im Mai 2027. Die Ergebnisse fließen in eine jährliche Überarbeitung des Konzepts durch die Arbeitsgruppe Lernzeit ein.

11. Fazit

Das Lernzeitkonzept stellt eine pädagogisch sinnvolle und zeitgemäße Alternative zur klassischen Hausaufgabenpraxis dar. Es unterstützt die individuelle Kompetenzentwicklung, stärkt die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit.